

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Evangelium S. Marci.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839)

steht wieder auf, (Cap. 28.) S. Matthäi. sende die jünger aus. 41

66. Sie gingen hin, und verwahrten das grab mit hüttern, und verriegelten das stein. Dan. 6. 17.

Das 28. Capitel.

Christi auferstehung und befehl an seine jünger.

1. Am abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feiertags der sabbathen, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besuchen. Marc. 16. 1. Luc. 24. 1. Joh. 20. 1.

2. Und siehe, es geschach ein groß erdbeben. Denn der engel des HERRN kam vom himmel herab, trat hinzu, und wälzte den stein von der thür, und sagte sich drauf.

3. Und seine gestalt war wieder blig, und sein kleid weiß als der schnee. Marc. 16. 5.

4. Die hüter aber erschrocken vor furcht, u. wurden als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEsum den gereinigten suchet.

Marc. 16. 7. Luc. 24. 4.

6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die stätte, dader HERR gelegen hat. c. 12. 40.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen jüngern, daß er auferstanden sey von den todtten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich hab's euch gesagt. c. 26. 32.

8. Und sie gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und großer freude, und lieffen, daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen jüngern zu verkündigen. Marc. 16. 8.

9. Siehe, da begegnete ihnen JESUS, und sprach: Seyd gegrüßet.

Und sie traten zu ihm, und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder.

10. Da sprach JESUS zu ihnen: Fürchtet euch nicht; sehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen. Joh. 20. 17.

11. Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den hüttern in die stadt, und verkündigten den hohenvpriestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegesknichten gelds genug.

13. Und sprachen: Saget: Seinet jünger kamen des nachts, und stahlen ihn, dieneil wir schliefen.

14. Und wo es würde aufkommen bey dem landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den jüden, bis auf den heutigen tag.

16. Aber die eilf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin JESUS sie beschieden hatte.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; esliche aber zweifelten. Luc. 24. 32.

18. Und JESUS trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: Macht gegeben alle gewalt im himmel und auf erden. c. 11. 27. 1c.

19. Datum gehet hin, und lehret alle völker, und taufet sie im namen des Vaters, und des Sohnes, und des heilgen Geistes. Marc. 16. 15.

20. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende. c. 18. 20.

Ende des Evangelii S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getauft, wie er versucht: Prediget, beruft jünger, und heilet die kranken.

1. Es ist der anfang des evangelii von JESU Christo, dem sohne Gottes.

2. Als geschrieben steht in dem

propheten: Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. Mal. 3. 1. 1c.

3. Es ist eine stimme eines predigers in der wüste: Bereitet den weg des HERRN, machet seine steige richtig. Matth. 3. 3. Luc. 3. 4. Joh. 1. 23.

4. JESU

4. Johannes der war in der wüsten, taufete und * predigte von der taufe der buße, zur Vergebung der sünden. * Matth. 3. 1. seq.

5. Und es ging zu ihm hinauf das ganze Jüdische land / und die von Jerusalem / und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan / und bekenneten ihre sünden.

6. Johannes * aber war bekleidet mit kameelshaaren / und mit einem ledern gürtel um seine lenden; und aß * heuschrecken und wild honig.

* Matth. 3. 4. † 3. Mos. 11. 22.

7. Und predigte und sprach: * Es kommt einer nach mir / der ist stärker den ich; dem ich nicht anugsam bin / das ich mich vor ihm bücke / und die riemen seiner schuh auflose.

* Matth. 3. 11. Joh. 1. 27.

8. Ich * taufe euch mit wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. * Matth. 3. 11. 12.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit / das Jesus aus Galiläa von Nazareth kam / und ließ sich taufen von Johanne im Jordan. * Matth. 3. 16. Luc. 3. 21. Joh. 1. 32.

10. Und alsbald stieg er auß dem wasser / und sahe / das sich der himel aufthut / und den Geist gleichwie eine taube / herab kommen auf ihn.

11. Und da gerusch eine stimme vom himmel: * Du bist mein lieber sohn / an dem ich wohlgefallen habe. * Matth. 3. 17. Luc. 9. 35. 2. Pet. 1. 17.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die wüste. * Matth. 4. 1. Luc. 4. 1.

13. Und war alda in der wüsten vierzig tage / und ward versucht von dem satan / und war bey den thieren / und die engel dienten ihm.

14. Nachdem aber Johannes überwortet war / kam Jesus in Galiläam / und * predigte das evangelium vom reich Gottes /

* Matth. 4. 17. Luc. 4. 15.

15. Und sprach: * Die zeit ist erfüllet / und das reich Gottes ist herbey kommen: Thut buße / und gläubet an das evangelium. * Gal. 4. 4.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging / sahe er * Simon und Andrean / seinen bruder / das sie ihre netze ins meer warfen / denn sie waren fischer. * Mat. 4. 18. 21. Luc. 5. 2.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach / ich wil euch zu menschenfischern machen.

18. Alsobald verließen sie ihre netze / und folgten ihm nach.

19. Und da er von dannen ein wenig fürbas ging / sahe er Jacobum / den sohn Zebedai / und Johannem / seinen bruder / das sie die netze im schiff stiecken; und bald rief er ihnen.

* Matth. 4. 21.

20. Und sie ließen ihren väter bedäum im schiff mit den tagelöhnern / und folgten ihm nach.

21. Und sie gingen gen Capernaum; und bald an den sabbathen ging er in die schule / und lehrte.

22. Und sie entzisten sich über seiner lehre: Denn er * lehrte gewaltiglich / und nicht wie die schriftgelehrten. * Matth. 7. 28. Luc. 4. 32.

23. Und es war in ihrer schule ein man / der besessen mit einem unsaubern geiste / der schreye /

* Luc. 4. 33.

24. Und sprach: Halt! was haben wir mit dir zuschaffen / Jesus von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben. Ich weiß / wer du bist / der heilige Gottes. * c. 5. 7.

25. Und Jesus bedröuete ihn / und sprach: * verstumme / und fahre auß von ihm. * c. 9. 25.

26. Und der unsaubere geist riß ihn / und schreye laut / und fuhr auß von ihm.

27. Und sie entzisten sich alle / also / das sie unter einander sich befragten / und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebet mit gewalt den unsaubern geistern / und sie gehorchen ihm.

28. Und sein gerücht erschallt bald umher in die grenze Galiläa.

29. Und sie gingen bald auß der schulen / und * kamen in das haus Simonis und Andreas mit Jacobo und Johanne. * Matth. 8. 14.

30. Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber; und als bald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr / und riethete sie auf / und hielt sie bey der hand; und das fieber verließ sie bald / und sie dienete ihnen.

32. Am abend aber / da die sonne untergangen war / * brachten sie zu ihm allerlei trancke / und besessene. * Matth. 8. 16. Luc. 4. 40.

33. Und die ganze stadt versammelte sich vor der thar.

34. Und er half vielen trancken / die mit mannigertley feuchen beladen waren / und trieb viel teufel auß / und ließ * die teufel nicht reden / denn sie kenneten ihn.

* Gesch. 16. 17. 18. 35.

better

35

teufel

36

und

37

bey

38

sie al

39

* un

das

das

31

len

teuf

32

sich

und

du n

4

rech

und

rein

4

aus

41

und

4

das

der

pri

das

nig

zu

4

er

ma

das

fen

er t

und

den

2

ruf

der

1.

und

hau

2

viel

auc

sagt

3

die

von

4

don

35. Und des morgens vor tage fund er auf, und ging hinaus. Und *Jesus ging in eine wüste stätte, und betete daselbst. *Luc. 4, 42.

36. Und Petrus mit denen, die bey ihm waren, eilten ihm nach.

37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jederman suchet dich.

38. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns in die nächsten städte gehen, daß ich daselbst auch predige: Denn dazu bin ich kommen. *Luc. 4, 43.

39. Und er predigte in ihren schulen in ganz Galiläa, und trieb die teufel auß.

40. Und es kam zu ihm ein außsätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willst du, so tust du mich wol reinigen. *Luc. 5, 12.

41. Und es jammerte Jesus, und reckte die hand auß, rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereinigt.

42. Und als er so sprach, ging der aussatz alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und Jesus bedrükete ihn, und trieb ihn alsbald von sich.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest: sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und *opfere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniß über sie. *3 Mos. 14, 2. 3. 4. 5. Er aber da er hin auß kam, hieb er an, und sagte viel davon, und machte die geschichte ruchtbar, also, daß er hinfort nicht mehr konnte öffentlich in die stadt gehen: sondern er war hauffen in den wüsten ertern, und sie kamen zu ihm von allen enden. *Luc. 5, 15.

Daß 2. Capittel.

Vom gichtbrüchigen, Matthäi beruf, und Christi verantwortung wider die Pharisäer.

1. Und über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum: und es ward ruchtbar, daß er im hause war. *Matth. 9, 1.

2. Und als bald versammelten sich viel, also, daß sie nicht raum hatten auch hauffen vor der thür: und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, die brachten einen gichtbrüchigen von hien getragen. *Matth. 9, 2.

4. Und da sie nicht konnten bey ihm kommen vor dem volck, deckten sie

das dach auf, da er war, und gruben auf, und lieffen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Jesus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünde sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schriftgelehrten, die saßen alda, und gedachten in ihren herten:

7. Wie redet dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein Gott?

8. Und Jesus erkennete bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gebenedet ihr solches in euren herten? *Joh. 2, 24.

9. Welches ist leichter zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Du bist deine sünden vergeben, oder, stehe auf, nimm dein bette, und wandele?

10. Auf daß ihr aber wiisset, daß des menschen sohn macht habe zu vergeben die sünde auf erden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein bette, und gehe heim.

12. Und alsbald fund er auf, nahm sein bette, und ging hinaus vor allen, alld, daß sie sich alle entsakten, und preißen Gottes, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das meer: und alles volck kam zu ihm, und er lehrete sie.

14. Und da Jesus vorüber ging, sahe er Levi, den sohn Alphai, am solz sitzen, und sprach zu ihm: Gelae mir nach. Und er fund auf, und folgete ihm nach. *Luc. 5, 27. 28.

15. Und es begab sich, da er zu fische saß in seinem hause, saßen sich viel zöllner und sündler zu fische mit Jesus und seinen jünger. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgten.

16. Und die schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den zöllnern und sündlern aß, sprachten sie zu seinen jünger: Warum ißet und trincket er mit den zöllnern und sündlern?

17. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die starken bedürfen keines arhtes, sondern die franten. Ich bin kommen zu rufen den sündler zur buße, und nicht den gerechten. *Matth. 9, 13. 14.

18. Und

18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen erliche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht?

* Matth. 9, 14

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten, die weil der bräutigam bey ihnen ist? Also lang der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden sie fasten.

21. Niemand * stieße einen lappen von neuem tuch an ein alt Kleid; denn der neue lappe reißet doch vom alten, und der riß wird ärger.

* Matth. 9, 16. Luc. 5, 26.

22. Und niemand saffet most in alte schläuche, anders zerreiße der most die schläuche, und der wein wird verschütter, und die schläuche kommen um. Sondern man soll most in neue schläuche fassen.

23. Und es begab sich, da er wandelte am sabbath durch die saat, und seine jünger gingen an, indem sie gingen, * führen aufzuraffen.

* Luc. 6, 1. c. * 5 Mos. 23, 25.

24. Und die pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am sabbath, das nicht recht ist?

25. Und Er sprach zu ihnen: Habet ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noch war, und ihm hungerte, sammt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das haus Gottes, zur zeit Abiathar, des hohenpriesters, und aß die schaubrot, die niemand * durfte essen, denn die priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren.

* 1 Sam. 21, 6.

* 2 Mos. 29, 32. 3 Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: Der sabbath ist um des menschen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen. * 5 Mos. 5, 14.

28. So ist des * menschen lohn ein herr auch des sabbaths. * Luc. 6, 5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorrenen hand: Christi flucht: Wahl der apostel: Der schriftgelehrten lästerung: Gottes freunden.

1. Und er ging abermal in die schule. Und es war * da ein mensch, der hatte eine verdorrte hand. * Matth. 12, 9. 10. Luc. 6, 6.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorrenen hand: Triff hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leere erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübt über ihrem verstockten herzen, und sprach zu dem menschen: Streck deine hand auß. Und er streckte sie auß, und die hand ward ihm gesund, wie die andere.

* 1 Kap. 13, 6.

6. Und die pharisäer gingen hinaus, und hielten alsdenn einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12, 14.

7. Aber * Jesus entwich mit seinen jüngern an das meer, und viel volcks folgete ihm nach auß Galiläa, und auß Judäa, * Joh. 6, 1.

8. Und von Jerusalem, und auß Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnten, eine große menge, die seine thaten hörten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten, um des volcks willen, daß sie ihn nicht drängen.

10. Denn er heilte ihrer viel, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühren.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: Du bist Gottes sohn.

* Luc. 4, 41.

12. Und er bedräuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13. Und er ging auf einen berg, und rief zu sich, welche Er wolte; und die gingen hin zu ihm.

14. Und er * ordnete die zwölfe, daß sie den ihm seyn solten, und daß er sie aufsendete zu predigen.

* Matth. 10, 1. Luc. 6, 13.

15. Und daß sie macht hätten die teufeln zu heilen, und die teufel außzu treiben.

16. Und gab * Simon den namen Petrus, * Matth. 10, 2. 3. 4.

17. Und Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacob, und gab ihnen den namen Vnehargem, das ist gesagt, donnerkinder; 18. Und

18. Und Barthreant, und Philip-
pum, und Bartholomäum, und Ma-
thäum, und Thomam, und Jaco-
bum, Alphai sohn, und Thaddäum,
und Simon von Cana,

19. Und Judas Ischariote, der
ihn verräth.

20. Und sie kamen zu hause; und
da kam adernat das volck zusam-
men, also, * daß sie nicht raum ha-
ten zu essen. * c. 6, 31.

21. Und da es höreten, die um ihn
waren, gingen sie hinaus, und wol-
ten ihn halten; denn sie sprachen:
Er wird von ihnen kommen.

22. Die schriftgelehrten aber, die
von Jerusaleim herab kommen wa-
ren, sprachen: * Er hat den Beelze-
bub, und durch den obersten der teu-
fel treibet er die teufel auß.

* Luc. 11, 15. Matth. 9, 34.

23. Und er rief sie zusammen, und
sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie
kan ein satan den andern austreiben?

24. Wenn ein reich mit ihm selbst
unter einander uneins wird, mag es
nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

25. Und wenn ein haus mit ihm
selbst unter einander uneins wird,
mag es nicht bestehen.

26. Setzt sich nun der satan wi-
der sich selbst, und ist mit ihm selbst
uneins, so kan er nicht bestehen, son-
dern es ist auß mit ihm.

27. Es kan niemand einem star-
cken in sein haus fallen, und seinen
hausrath rauben, es sey denn, daß
er zuvor den starken binde, und als-
dann sein haus beraube.

28. Wahrlich, ich sage euch: Alle
sünden werden vergeben den men-
schenkindern, auch die gottesläste-
rung, damit sie Gott lästern.

29. Wer aber den heiligen Geist
lästert, der hat keine vergebung
ewiglich, sondern ist schuldig des
ewigen gerichtes.

30. Denn sie sagten: * Er hat einen
unsaubern geist. * v. 22.

31. Und es kam seine mütter und
seine brüder; und stunden hauffen,
schickten zu ihm, u. ließen ihm rufen.

32. (Und das volck saß um ihn.)

Und sie sprachen zu ihm: * Siehe,
deine mütter und deine brüder
draußen fragen nach dir. * Luc. 8, 19.

33. Und er antwortete ihnen, und
sprach: Wer ist meine mütter, und
meine brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf
die jünger, die um ihn im kreis sa-
ßen, und sprach: Siehe, das ist mei-
ne mütter und meine brüder.

35. Denn wer Gottes willen
thut, der ist mein brüder, und meine
schwester, und meine mütter.

Das 4. Capitel.

mannigley gleichnisse, stillung
des ungestümen meers.

1. Und er fing adernat an * zu leh-
ren am meer; und es versamm-
lete sich viel volcks zu ihm, also, daß
er mußte in ein schiff treten, und
auf dem wasser sitzen; und alles
volck stand auf dem lande am meer.
* Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang
durch gleichnisse: und in seiner
predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu: Siehe, es ging ein
säemann auß zu säen.

4. Und es begab sich, indem er sä-
ete, fiel etliches an den weg, da kamen
die vögel unter dem himmel, und
fressens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte,
da es nicht viel erde hatte, und ging
bald auf, darum, daß es nicht tiefe
erde hatte.

6. Da nun die sonne aufging, ver-
welckete es, und dieweil es nicht
wurzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dor-
nen, und die dornen wuchsen em-
por, und ersticktes, und es brachte
keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gu-
tes land, und brachte frucht, die da zu-
nahm und wuchs; und etliches trug
dreißigfältig, und etliches sechzig-
fältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: Wer
ohren hat zu hören, der höre.

10. Und da er allein war, fragten
ihn um diese gleichniß, die um ihn
waren, sammt den zwölven.

11. Und er sprach zu ihnen: * Euch
ists gegeben, das geheimniß des
reichs Gottes zu wissen; denen
aber draußen widerfähret es alles
durch gleichnisse. * Matth. 13, 25.

12. Auf daß sie es mit sehenden au-
gen sehen, und doch nicht erkennen;
und mit hörenden ohren hören, und
doch nicht verstehen; auf daß sie sich
nicht demaleins bekehren, und ihre
sünden ihnen vergeben werden.

13. Und er sprach zu ihnen: Ver-
stehet ihr diese gleichniß nicht, wie
wollt ihr denn die andern alle ver-
stehen?

14. Der

14. Der saeman sät das wort.

15. Diese finds aber, die an dem wege sind/ wo das wort gesät wird, und sie es gehöret haben/ so kommt alsbald der satan / und nimmet weg das wort/das in ihr hertz gesät war.

16. Also auch die finds, die aufs steinichte gesät sind/ wenn sie das wort gehöret haben / nehmen sie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurzel in ihnen, sondern sind weiterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese finds, die unter die dornen gesät sind/ die das wort hören;

19. Und die sorge dieser welt, und der betrüglische reichthum, und viel andere luste gehen hinein, und ersticken das wort/ und bleibet ohne frucht.

20. Und diese finds, die auf ein gut land gesät sind, die das wort hören/ und nehmens an, und bringen frucht, etlicher dreissigfältig/ und etlicher sechzigfältig / und etlicher hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen scheffel / oder unter einen tisch setze? Nicht; sondern daß mans auf einen leuchter setze.

22. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervor komme.

23. Wer ^{Matth. 11/15. Off. 2/7.} ohren hat zu hören/ der höre.

24. Und sprach zu ihnen: Gehet zu, was ihr höret. ^{Matth. 10, 26.} Mit welcherley maas ihr messet/ wird man euch wieder messen, und man wird noch zugeben euch, die ihr diß höret.

^{Matth. 7/2. Luc. 6, 38.}

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26. Und er sprach: Das reich Gottes hat sich also, als wenn ein mensch saamen aufs land wirft/

27. Und schläft / und stehet auf tracht und tag; und der saame gehet auf, und wächst, daß ers nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren/ darnach den vollen weizen in den ähren.)

29. Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schicket er bald die sichel hin, denn die ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen? und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. Gleichwie ein senftorn/ wenn das gesät wird aufs land / so ist das kleinste unter allen saamen auf erden.

32. Und wenn es gesät ist, so nimmet es zu / und wird grösser/ denn alle kohlkräuter/ und gewinnet grosse zweige, also daß die vogel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33. Und durch viel solche gleichnisse sagte er ihnen das wort, nach dem sie es hören konnten.

34. Und ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen. Aber insonderheit legte ers seinen jüngern alles aus.

35. Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren.

36. Und sie ließen das volck gehen/ und nahmen ihn, wie er im schiffe war, und es waren mehr schiffe bey ihm.

37. Und es erhob sich ein großer windwirbel, und warf die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward.

38. Und Er war hatten auf dem schiff/ und schlief auf einem kussen. Und sie weckten ihn auf / und sprachen zu ihm: Meister / fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und er stund auf/ und bedrängte den wind / und sprach zu dem meer: Schweig / und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine grosse stille.

40. Und er sprach zu ihnen: 26. Ihesus sendt ihr so furchtsam? Wie/ daß ihr keinen glauben habet?

41. Und sie fürchten sich sehr/ und sprachen unter einander: Wer ist Der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capitel.

Vom besessenen, dem blutflüssigen weiblein und iairi köchterlein.

1. Und sie kamen jenseit des meers in die gegend der Gadarener.

2. Und als er auß dem schiffe trat, lieff ihm alsbald entgegen auß den gräbern ein besessener mensch mit einem unsaubern geist.

3. Der seine wohnung in den gräbern

Gadarener
her
bind
4.
und
hät
fesse
ihn
5.
und
den
mit
6.
ferne
med
7.
hoch
8.
auf/
men
9.
du?
Legi
10.
nich
11.
gen
weic
12.
und
fahr
13.
Jes
geist
und
nem
aber
im
14.
verk
auf
15.
den
das
denn
16.
ten
der
17.
ihm/
18.
bat
bey
19.
zu/
in d
verk
thae
deig

hern hatte. Und niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten.

4. Denn er war oft mit fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen, und die fesseln zerrieben, und niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den grabern/schreye, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber Jesum sahe von ferne, lieff er zu, und fiel vor ihm nieder/schreye laut, und sprach:

7. Was hab ich mit dir zu thun/ o Jesu, du sohn Gottes/ des allerhöchsten? Ich beschwere dich bey Gott/das du mich nicht verläst.

8. Er aber sprach zu ihm: Zahre auf/ du unaußer geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heiffest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heisse ich, denn unzer ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weide.

12. Und die teufel baten ihn alle/ und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da fuhren die ungaubere geister auß/ und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit etnem sturm ins meer/ (ihrer waren aber bey zwey tausend) und erlöffen im meer.

14. Und die säuhirten stohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie gingen hinauf zu jehem, was da gesehen war.

15. Und kamen zu Jesu, und sahen den, so von den teufeln besessen war; daß er sah, und war bekleidet und vernünftig; und fürchten sich.

16. Und die es gesehen hatten/sagten ihnen/ was dem besessenen widerfahren war; und von den säuen.

17. Und sie singen an und baten ihn; daß er auß ihrer gegend zöge.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene/ daß er mögte bey ihm seyn.

19. Aber Jesus lieff es ihm nicht zu/sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu deñeinen, und verkündige ihnen/ wie grosse wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und hing an außzurufen in den jehen städten, wie grosse wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Und iederman verwunderte sich.

21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im schiff, versammlete sich viel volks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam der oberstem einer von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen.

23. Und bat ihn sehr/und sprach: Meine tochter ist in den lesten zügen; du woldest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgte ihm viel volks nach/ und sie drungen ihn.

25. Und da war ein weib/das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt.

26. Und viel erlitten von vielen ärzten, und hatte alle ihr gut drob verzehret, u. half sie nichts, sondern vielmehr ward es äger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörte, kam sie im volck von hinten zu, und rührete sein kleid an.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid mögte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsbald verflochtete der brunn ihres bluts; und sie fühlte es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und Jesus fühlte alsbald an ihm selbst die kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerühret? Luc. 6.19

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest/ daß dich das volck dringet, und spricht: Wer hat mich angerühret?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber fürchte sich, und zitterte/(denn sie wußte, was an ihr gesehen war,) und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter/ dein glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom gefinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter

ist gestorben, was mühest du weiter den meister?

36. Jesus aber hörte bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: * Fürchte dich nicht, gläubte nur. Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihn nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das gekümmel, und die da sehr weineten und * heuleten. Luc. 4, 8.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was kummelt und weinet ihr? Das kind ist * nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie alle auß, und nahm mit sich den vater des Kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verdolmetschet, magdlein, ich sage dir, * stehe auf. Luc. 7, 14.

42. Und alsbald stand das magdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf iahr alt. Und sie entsagten sich über die maasse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen solte; und sagte, sie solten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi verachtung, aufsehung der apostel, entbauptung Johannis, wunderbare abspesung und hälfe.

1. Und er ging auß von dannen, und kam in sein vaterland; und seine jünger folgten ihm nach.

2. Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es hörten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ist, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3. Ist er nicht * der zimmermann, Maria söhn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Juda, und Simon? Sind nicht auch seine schwestern alhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. Luc. 4, 22.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vaterland, und daheim bey den seinen. Job. 4, 44. 2c.

5. Und er konte alda nicht eine ei-

nige that thun, ohne wenig siechen legte er die hände auf, u. heilte sie.

6. Und er verwunderte sich ihres ungläubens. Und er ging umher in die stetten im kreis, und lehrte.

7. Und * er betraf die zwölfe, und hub an, und sandte sie, zu zween und zween, und gab ihnen macht über die unsaubern geister. Matth. 10, 1.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brot, kein geld im gürtel. Luc. 9, 1.

9. Sondern wären geschuht; und das sie nicht zween röcke anzögen.

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von damen ziehet.

11. Und * welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und rüttelt den staub abe von euren füßen, zu einem zeugnüß über sie. Ich sage euch, was ihr thut, es wird Sodomen und Gomorren am jüngsten gericht trüglicher ergehen, denn solcher stadt. Matth. 10, 14. Luc. 9, 5. 1. Cor. 13, 51.

12. Und sie gingen auß, und predigten, man solte buße thun.

13. Und trieben viel teufel auß, und * salbten viel siechen mit öl, und machten sie gesund. Luc. 4, 14.

14. Und es kam vor den könig Herodes, (denn sein name war nun bekant) und er sprach: Johannes, der täufer, ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.

15. Etliche aber sprachen: Er ist Elias; etliche aber: Er ist ein prophet, oder einer von den propheten.

16. Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den Ich enthauptet habe, Der ist von den todten auferstanden.

17. Er aber * Herodes hatte außgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines bruders Philippi weib, denn er hatte sie gefreyet. Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18. Johannes aber sprach zu Herodes: Es ist nicht recht, daß du meines bruders weib habest. 3. M. 18, 16.

19. Herodias aber stellte ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodes aber fürchte Johannem, denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger mann war; und ver-

verwahrte ihn, und gehorchete ihm in vielen sachen, u. hörte ihn gerne.

21. Und es kam ein gelegener tag, * daß Herodes auf seinen jahrestag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten, und vornehmsten in Galiläa. * Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tanzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische saßen. Da sprach der könig zum maglein: Bitte von mir, was du wilt, ich wil dir geben.

23. Und ich wu ich einen eid: Was du wirst von mir bitten, wil ich dir geben, bis an die hälfte meines königreichs.

24. Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannes, des täuferers.

25. Und sie ging bald hinein mit eile zum könig, dar und sprach: Ich wil, daß du mir gebest ietzt so bald auf einer schüssel das haupt Johannes, des täuferers.

26. Der könig ward betrübt; doch um des eides willen, und derer, die am tische saßen, wolte er sie nicht lassen eine seilbittte thun.

27. Und bald schickete hin der könig den keller, und hieß sein haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn im gefängnis.

28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel, u. gabs dem maglein und das maglein gabs ihrer mutter.

29. Und da das seine jünger hörten, kamen sie, und nahmen seinen leib, und legeten ihn in ein grab.

30. Und die * apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. * Matth. 14, 13.

31. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig, denn ihrer war viel, die ab- und zugen: und hatten nicht zeit genug zu essen.

32. Und er fuhr da in einem schiffe zu einer wüste besonders.

33. Und das volk sahe sie wegfahren; und viele kanten ihn, und liefen dafelst hin mit einander zu fuisse auß allen trädten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und Jesus ging herauf, und sahe das groffe volk, und es jammete ihn derselben, denn sie waren wie die schaafe, die keinen herten haben. Und fing an eine lange predigt.

35. Da nun der tag fast dahin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der tag ist nun dahin. * Joh. 6, 5.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörfer und märkte, und kaufen ihnen brot; denn sie haben nichts zu essen.

37. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen und zwey hundert pfennig werth brot kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Geht hin und sehet. Und da sie es erkunder hatten, sprachen sie: Fünf, und zwey fische.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tisch vollen, auf das grüne gras.

40. Und sie saßen sich nach schickten, ie hundert und hundert, funfzig und funfzig.

41. Und er nahm die fünf brote, und zwey fische, und sahe auf den himmel, und dankete, und brach die brote, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegeten, und die zwey fische theilte er unter sie alle.

42. Und sie aßen alle, und wurden satt.

43. Und sie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fischen.

44. Und die da gessen hatten, derer war fünf tausend mann.

45. Und als bald eriebt er seine jünger, daß sie in das schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß Er das volk von sich lieffe. * Matth. 14, 22. 12.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu beren.

47. Und * am abend war das schiff mitten auf dem meer, und Er auf dem land alleine. * Matth. 14, 23. 24.

48. Und er sahe, daß sie noch liefen im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, meineten sie, es wäre ein gespenst, und schreyen.

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschrickten. Aber als bald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seid getroßt, Ich bins, fürchtet euch nicht. (E) 51. Und

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legete sich. Und sie entzafsten und verwunderten sich über die maasse.

52. Denn sie waren nichts verständig worden über den broten; und ihr hertz war verstarret.

53. Und da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das land Genezareth, und fuhren an.

54. Und da sie auf dem schiffe traten, alsbald sanken sie ihn,

55. Und lieffen alle in die umliegende länder, und huben an die franken umher zu fuhren auf betten, wo sie höreten, daß er war.

56. Und wo er in die märkte, oder städte, oder dörfer einging, da legten sie die franken auf den markt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides anrühren, mögten. Und alle, die ihn anrührten, wurden gesund.

c. 5. 27. 28. Matth. 9/20.

Das 7. Capitel.

Von der pharisäer heuchelei, des heydniſchen weibes töchterlein, einem tauben und stummen.

1. Und es kamen zu ihm die pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen händen das brot essen, versprachen sie es.

3. Denn die pharisäer und alle jüden essen nicht, sie waschen denn die hände mannmal; halten also die auffäge der ältesten.

4. Und wenn sie vom marcke kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinckgefäßen, und krügen, und ehernen gefäßen / und itzen zu waschen.

5. Da fragten ihn nun die pharisäer und schriftgelehrten: Warum wondeln deine jünger nicht nach den auffäßen der ältesten; sondern essen das brot mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl sein hat von euch heuchlern! Jesaias geweissaget, wie geschrieben steht: Dieß volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz ist ferne von mir.

Matth. 15. 8. 16.

7. Vergeblich aber ist, daß sie mir dienen, die weil sie lehren solche lehre, die nichts ist den menschen gebot.

8. Ihr verlaßet Gottes gebot, und haltet der menschen auffäge, von krügen und trinckgefäßen zu waschen; und dergleichen thut ihr viel.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl sein hat, ihr Gottes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure auffäge haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: Du solt deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mutter fluchet, der soll des todes sterben.

11. Ihr aber lehrer, wenn einer spricht zum vater oder mutter: Corban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dir viel nützer, der thut wohl.

12. Und so laßet ihr hinfort ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter,

13. Und hebet auf Gottes wort durch eure auffäge, die ihr aufgesetzt habt; und dergleichen thut ihr viel.

14. Und er rief zu ihm das ganze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet;

15. Es ist nicht, außer dem menschen, das ihn forte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ist, das den menschen gemein machet.

16. Hat jemand ohren zu hören, der höre.

17. Und da er von dem volcke ins haus kam, fragten ihn seine jünger um diese gleichniß.

18. Und er sprach zu ihnen: Sendt ihr denn auch so unverständlich? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was aussen ist, und in den menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein hertz, sondern in den bauch; und gehet auß durch den natürlichen gang, der alle speiße außleget.

20. Und er sprach: Was auß dem menschen gehet, das machet den menschen gemein.

21. Denn von innen, auß dem hertzen der menschen, gehen heraus böse gedanken, ehebruch, hureren, mord,

22. Dieberei, geiz, schalckheit, list, unzucht, schalcksauge, gotteslästerung, hoffart, unvernunft.

23. Alle

Tochter des griechisch weibes. (E. 7. 8.) S. Marc. Jesus speiset 4000. 17

23. Alle diese böse fruchte gehen von ihnen heraus, und machen den menschen gemein. * 1 Mos. 1, 31.

24. Und er stund auf, und * ging von dannen in die grenze Tyri und Sidon, und ging in ein haus, und wolte es nit mand wissen lassen, und konte doch nicht verborgen seyn.

* Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehort, welcher rechterlein einen unsaubern geist hatte; und sie kam, und fiel nieder zu seinen füssen.

26. Und es war ein griechisch weib aus Syrophonice) und sie bat ihn, das er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. * Es ist nicht fein, das man der kinder brot nehme, und werfe es für die hunde.

* Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja Herr; aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brotsamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des weils willen so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie ging hin in ihr haus, und fand, das der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(S. v. an 12. sonnt. nach trinit.)

31. Ad da er wieder aufging von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das * Galiläische meer, mittlen unter die grenze der zehn städte.

* Matth. 15, 29. seg.

32. Und sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, das er die hand auf ihn lege.

* Matth. 9, 18. 32. Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders, und legete ihm die finger in die ohren, und * spüete, und rühete seine zunge.

* e. 8, 23.

34. Und sahe auf gen himmel, seufzete, und sprach zu ihm: Ephraïm, das ist, thue dich auf.

* Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward los, und redete recht.

36. Und er verbot ihnen, sie sollens niemand sagen. Je mehr Er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten.

37. Und verwunderen sich über die masse, und sprachen: * Er hat alles wohl gemacht; die tauben ma-

chet er hörend, und die sprachlosen redend.]

Das 8. Capitel.

Von sieben broten, zeichen und sauerteig der Pharisäer, blinden, bekänntnis von Christo und seinem leiden.

(S. v. an 7. sonnt. nach trinit.)

1. Zu * Der seht, da viel volcks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: * Mat. 15, 32.

2. Woch lammert des volcks, denn sie haben nun dreij tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen.

3. Und wenn ich sie ungesst von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem wege verschmachten; denn eiliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brot hie in der wüsten, das wir sie sättigen?

5. Und er fragte sie, wie viel hattet ihr brot? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, das sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brot, und dankete, und brach sie, und gab sie seinen jüngern, das sie dieselben vorlegten; und sie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein; und er dankete, und hieß dieselben auch vortragen.

8. Sie * assen aber und wurden satt, und huben die übrigen brocken auf, sieben körbe. * 2 Kön. 4, 44. 10.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gesten hatten; und er ließ sie von sich.]

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die * Pharisäer gingen heraus, und fingen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und bezehreten an ihm ein zeichen vom himmel. * Matth. 12, 38. e. 16, 1.

12. Und er seufzete in seinem geiste, und sprach: Was suchet doch diß geschlecht zeichen? Wahrlich, ich sage euch, es wird diesem geschlechte kein zeichen gegeben.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie * hatten verassen brot mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiff, denn Ein brot. * Matth. 16, 5. 6. 10.

(E) 2

15. Und

15. Und er gebot ihnen / und sprach: Schauet zu / und sehet euch vor dem sauersteige der Pharisäer / und vor dem sauersteige Herodis.

* Matth. 16/6. Luc. 12/1.

16. Und sie gedachten hin und wieder / und sprachen unter einander: Das ist's / daß wir nicht brot haben.

17. Und Jesus vernahm das / und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch / daß ihr nicht brot habet? Vernehmet ihr noch nichts / und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret hertz in euch?

* c. 3/5. c. 6/52.

18. Habet augen / und sehet nicht / und habet ohren / und höret nicht? Und denket nicht daran?

19. Da ich fünf brote brach unter fünf tausend / wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe.

* Joh. 6/9. 13.

Matth. 14/19. Luc. 9/15.

20. Da ich aber die sieben brach unter die vier tausend / wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er samlet Bethesda / und sie brachten zu ihm einen blinden / und baten ihn / daß er ihn anrührete.

* c. 6/56.

23. Und er nahm den blinden bey der hand / und führte ihn hinaus vor den stecken / und spuckte in seine augen / und legte seine hände auf ihn / und fragte ihn / ob er etwas sähe?

* c. 7/34. 35. Joh. 9/6.

24. Und er sahe auf / und sprach: Ich sehe menschen gehen / als sähe ich bäume.

25. Darnach legte er abermal die hände auf seine augen / und hieß ihn abermal sehen / und er ward wieder zurechte bracht / daß er alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim / und sprach: Gehe nicht hinein in den stecken / und sage es auch niemand drinnen.

* c. 7/36.

27. Und Jesus ging auß / und seine jünger / in die märkte der stadt Cæsarea Philippi. Und auf dem wege fragete er seine jünger / und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute / daß ich sey?

* Matth. 16/13. 14.

28. Sie antworteten: Sie sagen / du segest Johannes / der täufer / etliche sagen / du segest Elias / etliche / du segest der propheten einer.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber / wer sagt ihr / daß ich sey? Da antwortete Petrus / und sprach zu ihm: Du bist Christus. Joh. 1/40.

30. Und er bedräuete sie / daß sie niemand von ihm sagen solten.

31. Und hub an sie zu lehren: Des menschen sohn muß viel leiden / und verworfen werden von den ältesten / und hohenpriestern / und schriftgelehrten / und getödtet werden / und über drey tage auferstehen.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus nahm ihn zu sich / fing an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte sich um / und sahe seine jünger an / und bedräuete Petrum / und sprach: Gehe hinter mich / du sagan: denn du meinst nicht das göttlich / sondern das menschlich ist.

* 2 Sam. 19/22.

34. Und er rief zu sich dem volck / sammt seinen jüngern / und sprach zu ihnen: Wer mir wil nachfolgen / der verleugne sich selbst / und nehme sein creutz auf sich / und folge mir nach.

* Matth. 16/24. 16. 35. Denn / wer sein leben wil behalten / der wirds verlieren / und wer sein leben verleiuret / und meinert / und des evangelii willen / der wirds behalten.

* Matth. 10/39.

36. Was hülfes dem menschen / wenn er die ganze welt gewinnet / und nähme an seiner seelen schaden?

37. Oder was kan der mensch geben / damit er seine seele löse?

38. Wer sich aber mein und meiner worte schämet unter diesem ehebreyerischen und sundigen geschechte / des wird sich auch des menschen sohn schämen / wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters / mit den heiligen engeln.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: Wahrlich / ich sage euch / es stehen etliche hie / die werden den tod nicht schmecken / bis daß sie sehen das reich Gottes mit krafft kommen.

* Matth. 16/28. Luc. 9/27.

Das 9. Capitel.

Historia von Christi verkündung und dem monüchigen sohn: Lehre von der demuth / und ärgerniß.

2. Und nach sechs tagen nahmt Jesus zu sich Petrum / Jacobum und Johannem / und führte sie auf einen hohen berg / besonders als seine und verklärte sich vor ihnen.

* Luc. 9/28. 16.

3. Und

3. Und seine Kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der schnee/ daß sie kein färbet auf erden kan so weiß machen.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, u. hatten eine rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete/ und sprach zu Jesu: Rabbi, wie ist gut seyn; laßet uns drey hütten machen/ die eine, Mose eine/ und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht/ was er redete; denn sie waren verfürzt.

7. Und es kam eine wolcke/ die überschattete sie. Und eine stimme fiel auß der wolcke/ und sprach: * Das ist mein lieber sohn/ den sollt ihr hören.

* Matth. 3/17. 1c.

8. Und bald darnach sahen sie um sich/ und sahen niemand mehr/ denn allein Jesum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen/ verbot ihnen Jesus/ daß sie niemand sagen solten/ was sie gesehen hatten/ bis des menschen sohn auferstünde von den toten.

10. Und sie behielten das wort bey sich/ und befragten sich untereinander: Was ist doch das auferstehen von den toten?

11. Und sie frageten ihn/ und sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten/ daß Elias müsse zuvor kommen.

12. Er antwortete aber/ und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen/ und alles wieder zurechte bringen. Dazu des menschen sohn soll viel leiden/ und verachtet werden/ wie denn geschrieben stehet.

13. Aber * ich sage euch: Elias ist kommen/ und sie haben an ihm gethan/ was sie wolten/ nach dem von ihm geschriben stehet. * Mat. 11/14.

14. Und er kam zu seinen jünger/ und sahe viel volcks um sie/ und schriftgelehrten/ die sich mit ihnen befrageten.

15. Und als bald/ da alles horet ihn sahe/ entsaget sie sich/ ließen zu/ und grüßeten ihn.

16. Und er fragete die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber auß dem volck antwortete/ und * sprach: Meister/ ich habe meinen sohn herbracht zu dir/ der hat einen sprachlosen geist.

* Matth. 17/14. Luc. 9/38.

18. Und wo er ihn erwischet/ so reisset er ihn/ und schäumet/ und knirschet mit den zähnen/ und verborret. Ich habe mit deinen jün-

gern geredet/ daß sie ihn aufreizen/ und sie können nicht.

19. Er antwortete ihm aber/ und sprach: Du ungläubiges geschlecht/ wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und als bald/ da ihn der geist sahe/ riß er ihn/ und fiel auf die erde/ und wälgete sich/ und schäumete.

21. Und Er fragte seinen vater: Wie lange ist's/ daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf.

22. Und oft hat er ihn in feyer und wasser geworfen/ daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was/ so erbarme dich unser/ und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben/ allerdinge sind möglich/ dem/ der da glaubet.

24. Und als bald schreye des kindes vater mit thränen/ und sprach: Ich glaube/ lieber Herr/ hilf meinem unglauben.

25. Da nun Jesus sahe/ daß das volck zufließ/ bedauerte er den ungläubigen geist/ und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist/ Ich gebiete dir/ daß du von ihm aufstahrest/ u. fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schreye er/ und riß ihn sehr/ und fuhr auß. Und er ward/ als wäre er todt/ daß auch viele sagten: Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der hand/ und richtete ihn auf/ und er stund auf.

28. Und da er heim kam/ fragten ihn seine jünger besonders: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

* Matth. 17/19.

29. Und er sprach: Diese art kan mit nichts außfahren/ denn durch beten und fasten.

30. Und sie gingen von danthen hinweg/ und wandelten durch Galiläa; und er wolte nicht/ daß es jemand wissen solte.

31. Er lehrte aber seine jünger/ und sprach zu ihnen: Des menschen sohn wird überantwortet werden in der menschen hände/ und sie werden ihn tödten; und wenn er geköbdt ist/ so wird er am dritten tage auferstehen.

* Matth. 17/22. 1c.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht/ u. fürchten sich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum.

(E) 3

Und

Und da er daheim war, fragte er sie: Was handelst ihr mit einander auf dem wege.

34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt; * welcher der grössste wäre? * Matth. 18, 1. Luc. 9, 46.

35. Und er sagte sich, und rief den zwölffen, und sprach zu ihnen: So jemand wil der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht.

36. Und er nahm ein kindlein, und stellte es mitten unter sie, und berührte dasselbige, und sprach zu ihnen:

37. Wer Ein solches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt mich auf, sondern der, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Weislich, wir sahen einen, der trieb teufel in deinem namen aus, welcher uns nicht nachfolgte; und wir verbotens ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgte.

* Luc. 9, 49. 4. Mos. 11, 27, 28.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollt ihm nicht verbiethen. Denn es ist niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden.

40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns. * Matth. 12, 30.

41. * Wer aber euch tränket mit einem becher wassers in meinem namen, darum, daß ihr Christum angehöret, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben.

* Matth. 10, 42.

42. Und * wer der kleinen Einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehängt würde, und ins meer geworfen würde. * Mat. 18, 6.

43. So * dich aber deine hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein trüppel zum leben eingehst, denn daß du zwei hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer, * Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44. * Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

* Es. 66, 24.

45. Ärgert * dich dein fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum leben eingehst, denn daß du zwei füsse habest, und werdest in die hölle geworfen, in das ewige feuer, * Matth. 18, 8.

46. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

47. Ärgert * dich dein auge, so wirft du es. Es ist dir besser, daß du einäugig in das reich Gottes gehst, denn daß du zwei augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen, * Matth. 5, 29.

48. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit feuer gesalzen werden, und * alles opfer wird mit saltz gesalzen. * 3 Mos. 2, 13.

50. Das * saltz ist gut; so aber das saltz dumm wird, womit wird man würzen? habet saltz ben euch, und habet friede unter einander.

* Matth. 5, 13. Luc. 14, 34. 35.

Das 10. Capitel.

Von der theilung, kleinen kindlein, reichen der welt, Christen leiden, ehegein der jünger und blinden Barabba.

1. Und er machte sich auf, und kam von dannen in die stadt des jüdischen landes jenseit des Jordan. Und das volck ging abermal mit haufen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrte er sie abermal.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: * Moses hat zugelassen einen scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden.

* 5 Mos. 24, 1. Matth. 5, 31. 32.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures herrens hartigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.

6. Aber von anfang der creatur * hat sie Gott geschaffen ein männlein und fräulein. * 1 Mos. 1, 27. 28.

7. Darum * wird der mensch seinen vater und mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen. * Mat. 19, 5.

8. Und werden seyn die zwey * Ein fleisch. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein fleisch. * 1 Cor. 6, 16.

9. Was denn Gott zusammen gefügt hat, soll der mensch nicht scheiden.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe an ihr.

* Matth. 5, 32.

12. Und

Der

12.

von i

ander

13.

ihm.

ger a

gen.

14.

er un

Esse

und

cher

15.

das e

als e

ein k

16.

die h

17.

war

vor,

Gut

daß i

18.

Was

ist gu

19.

* Du

nicht

du si

den;

ehre

* 2

20.

zu ih

geha

21.

liebe

schle

was

* wir

haben

und n

22.

der v

denn

23.

sprac

schwa

das r

24.

über

worte

ihne

lich i

en au

52

12. Und so sich ein weid scheidet von ihrem manne, und frenet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die sie trugen. *Luc. 18, 15, 2.*

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes.

15. Wahrlich, ich sage euch: Wer das reich Gottes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. *Matth. 18, 3, 12.*

16. Und er herzte sie, und legete die hände auf sie, und segnete sie. *c. 9, 36. Matth. 19, 15.*

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, lieff einer vorne vor, kniete vor ihm, und fragete ihn: Guter meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

Matth. 19, 16. Luc. 18, 18.
18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einig Gott.

19. Du weissest ja die gebote wol: Du sollst nicht ehbrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch gezeugniß reden; du sollst niemand täuschen; ehre deinen vater und mutter.

2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5, 16.
20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und Jesus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlte dir: Gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gibs den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben; und kom, folge mir nach, und nim das creuz auf dich.

Matth. 6, 19. Luc. 12, 33.
22. Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel guter.

23. Und Jesus sahe um sich, und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen.

Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.
24. Die jünger aber entsagten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder, wie schwerlich ist's, daß die, so ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich Gottes kommen.

Ps. 62, 11.
25. Es ist leichter, daß ein kamel durch ein nadelohr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

26. Sie entsagten sich aber noch vielmehr, und sprachen untereinander: Wer kan denn selig werden?

27. Jesus aber sahe sie an, und sprach: Bey den menschen ist's unmöglich, aber nicht bey Gott; denn alle dinge sind möglich bey Gott. *Luc. 1, 37, 12.*

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget.

Matth. 19, 27. Luc. 9, 11. c. 18, 28.
29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, so er verlästet haus oder bruder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder ächter, um meinet willen, und um des ewangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfahe, steht in dieser zeit häuser und brüder, und schwestern, und mütter, und kinder, und ächter mit verfolgungen, und in der zukunfft genießt das ewige leben.

31. Viel aber werden die letzten seyn, die die ersten sind, und die ersten seyn, die die letzten sind. *Matth. 19, 30, 31.*

32. Sie waren aber auf dem wege, und gingen hinauf gen Jerusalem; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsagten sich, folgten ihm nach, und fürchten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die zwölf, und sagte ihnen, was ihm widerfahren wurde. *Matth. 17, 22, 26.*

33. Siehe, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hochpriestern und schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden. *Matth. 16, 21.*

34. Die werden ihn verspotten und geißeln, und verspöhen, und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. *Matth. 20, 20.*

36. Er sprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

(C) 4 37. Sie

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir essen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner linken, in deiner herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ihr wißt nicht, was ihr bitter. Könnet ihr den fels trinken, den Ich trincke, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? Matth. 20/22. † Luc. 12/50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den fels trinken, den Ich trincke, und getauft werden mit der taufe, da Ich mit getauft werde; * Gesch. 12/2.

40. Zu essen aber zu meiner rechten und zu meiner linken / steht mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es bereitet ist.

41. Und da das die jēsen hörten, * wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

* Luc. 22/25. seq. 10.

42. Aber Jesus rief ihnen, und sprach zu ihnen: * Ihr wißt, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt. * Matth. 20/25.

43. Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher wil groß werden unter euch, der soll euer diener seyn.

44. Und * welcher unter euch wil der vornehmste werden, der soll aller knecht seyn. * 1 Pet. 5/3.

[1 Sted. euer aller.]

45. Denn auch des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein leben zur bezahlung für viele.

46. Und sie kamen gen Jericho. Und da er auß Jericho ging, er und seine jünger, und ein groß volck, da saß ein blinder, Bartholomäus (Timäi sohn) am wege, und bettelte.

47. Und da er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreyen, und zu sagen: Jesus, du sohn David, erbarm dich mein.

48. Und viel bedrücken ihn, er sollte stille schweigen. Er aber schreye vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

49. Und Jesus stund stille, und ließ ihn rufen. Und sie riefen dem blinden, und sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf, er ruft dir.

50. Und er warf sein Kleid von sich, stund auf, und kam zu Jesu.

51. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was willst du, daß ich dir thun soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.

52. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgte ihm nach auf dem wege.

Das II. Capitel.

Von Christi einzug, versuchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

1. Und * da sie nahe zu Jerusalem kamen / gen Bethphage und Bethanien an den ölberg, sandte Jesus seiner jünger zween, * Matth. 21/1. 10.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den kleeen, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ich hinein kommet, werdet ihr finden ein füllan gebunden, auf welchem nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab, und führet es her.

3. Und so iemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprecht: Der Herr bedarf sein: So wird ers bald herendend.

4. Sie gingen hin, und funden das füllan gebunden an der thür hauffen auf dem wegscheid, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllan adlöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte; und die lieffens zu.

7. Und sie führten das füllan zu Jesu, und legten ihre kleider drauß, und er saßte sich drauf.

8. Viele aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben mähen von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgten, schreyen und sprachen: * Hosanna, gelobet sey, der da kommet in dem namen des Herrn. * Joh. 12/13. 10.

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, das da kommet in dem namen des Herrn, Hosanna in der hohe.

11. Und der Herr ging ein zu Jerusalem, und in den tempel, und er besah alles, und am abend ging er hin auß gen Bethanien mit den zwölffen.

12. Und

12. Und des andern tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und siehe einen feigenbaum von ferne; der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauß funde. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß feigen seyn sollten.

14. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine jünger hörten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem; und Jesus ging in den tempel, und trübte aus die verkäufer und käufer in dem tempel; und die stühle der wechslers, und die stühle der taubenträger stieß er um.

* Matth. 21/12. Luc. 19/45.

16. Und ließ nicht zu, daß iemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrte/ und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: Mein haus soll heißen ein bethaus allen völkern? Ihr aber habt eine mördergrube drauß gemacht.

* Es. 56, 7. 12. Jer. 7/11. 12.

18. Und es kam vor die schriftgelehrten und hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten sich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte sich seiner lehre. * Luc. 19, 47. 48.

19. Und des abends ging er hinaus vor die stadt.

20. Und am morgen gingen sie vorüber, und sahen den feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurzel. * Matth. 21/20.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der feigenbaum/den du verfluchet hast, ist verdorret. * Ebr. 6, 8.

22. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habet glauben an Gott.

23. Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem berge spräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zweifelst nicht in seinem herzen, sondern gläubet, daß es geschehen werde, was er sagt, so wirds ihm geschehen, was er sagt. * Mat. 17/20.

24. Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem gebet/ gläubet nur, daß ihrs empfangen werdet, so wirds euch werden. * Matth. 7/7.

c. 21, 22. Luc. 11/9. Joh. 16, 23. 24.

25. Und wenn ihr stehet und betet/ so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habet, auf daß auch euer Vater im himmel euch vergebe eurs fehle.

26. Wenn ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im himmel ist, eure fehle nicht vergeben. * Matth. 6/15.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den tempel ging, kamen zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten. * Matth. 21/23. Luc. 20/1.

28. Und sprachen zu ihm: Aus waser machst du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du solches thust? * 2 Mos. 2, 14.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen, antwortet mir, so wil ich euch sagen, aus waser macht ich das thue.

30. Die taufe Johannis war sie vom himmel oder von menschen? Antworret mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom himmel, so wird er sagen: Warum? habet ihr denn ihm nicht gegläubet? * Luc. 7/30.

32. Sagen wir aber, sie war von menschen/ so fürchten wir uns vor dem volck: denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wissens nicht. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom weinberge, zinsgrofsen, auferstehen, vornehmsten gebot, dem messia, den schriftgelehrten und der armen wiawe.

1. Und er fing an zu ihnen durch gleichnisse zu reden: Ein mensch pflanzete einen weinberg, und fuhrte einen saum drum, und grub eine felter, und bauete einen thurn, und that ihn aus den weingärtnern; und zog über land.

* Ps. 80/9. Es. 5, 1. Matth. 21/33.

2. Und sandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern, daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber/ und schimpeten ihn, u. ließen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern knecht, demselben zerworfen sie den kopf mit steinen, und ließen ihn geschmähet von sich.

(E) 5

5. Aber

5. Uebermal sandte er einen andern, denselben tödteten sie, und viel andere, etliche säuperten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn, der war ihn lieb, den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen untereinander: Diß ist der erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn.

* Mt. 2, 8. Matth. 26, 5.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn und warfen ihn* herauß vor den weinberg. * Ebr. 13, 12.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift? * Der stein, den die bau-
leute verworfen haben, der ist zum
eckstein worden. * Matth. 21, 42. 10.

11. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen.

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und * fürchten sich doch vor dem volck,) denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß geredet hatte; und sie ließen ihn, und gingen davon. * Mat. 14, 5.

13. Und * hielten sie ihn etliche von den Pharisäern, und Herodis dinern, daß sie ihn fingen in Worten. * Matth. 22, 15. Luc. 20, 20.

14. Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragst nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen / sondern du lehrest den weg Gottes recht. Ist's recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckte ihre heuchelei, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringet mir einen grotschen, daß ich ihn sehe.

16. Und sie brachten ihm. Da sprach er: Weshalb ist das bilde und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des kaisers.

17. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich sein. * Rom. 13, 7.

18. Da traten die Sadducker zu

ihn, (* die da halten, es sey keine auferstehung,) die frageten ihn, und sprachen: * Mat. 22, 23. Luc. 20, 27.

19. Meister, Moses hat uns * geschrieben, wenn jemand's bruder stirbt, und läßt ein weib, und läßt keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder saamen erwecken.

* Matth. 22, 24. 10.

20. Nun sind sieben brüder gewesen, der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen saamen.

21. Und der ander nahm sie, und starb, und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht saamen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung, wenn sie auferstehen, welches wird wird sie seyn unter ihnen? denn sieben haben sie zum weib gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ist's nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wißt von der schrift, noch von der kraft Gottes.

25. Wenn * sie von den toten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind wie die engel im himmel. * Matth. 22, 30.

26. Aber von den toten, daß sie auferstehen werden, habet ihr nicht gelesen im buch Moisi, bey dem busch, wie Gott zu ihm sagte, * und sprach: Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac und der Gott Jacob? * 2 Mos. 3, 6.

27. Gott aber ist nicht der toten, sondern der lebendigen Gott. Darum irret Ihr sehr.

28. Und es * trat zu ihm der schriftgelehrte Einer, der ihnen zugehört hatte, wie sie sich mit einander befrageten, und sagte, daß er ihnen sein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste gebot vor allen?

* Matth. 22, 35. Luc. 10, 25.

29. Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das: * Höre, Israel, der Herr unser Gott, ist ein einziger Gott.

* Mos. 6, 4. 5. 30. Und * du sollt Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem hertzen, von ganzer seele, von ganzem gemüthe, und von allen deinen

kräften

trüffen. Das ist das vornehmste gebot. * Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

51. Und das andere ist ihm gleich: * Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot, denn diese. * 3 Mos. 19, 18.

Mat. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1 Thess. 4, 9. 1 Pet. 1, 22.

52. Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist Ein Gebot, und ist kein ander ausser ihm.

* 5 Mos. 4, 35. c. 6, 4. Es. 45, 6.

53. Und denselben lieben von ganzem hertzen, von ganzem gemüthe, von ganzer seele, und von allen kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopfer und alle opfer.

54. Da Jesus aber sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

55. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrte im tempel: * Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn?

* Matth. 22, 41. Luc. 20, 41.

56. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: * Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. * Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 2c.

57. Da heisset ihn ja David seinen HERRN; woher ist er denn sein sohn? Und viel volcks hörte ihn gerne.

58. Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: * Sehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem marcke grüssen, * Matth. 23, 3. segg. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

59. Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch im abendmahl.

60. Sie fressen der wittwen häuser, und wenden langes gebet vor. Dieselben werden desto mehr verdammnis empfangen. * Matth. 23, 14.

61. Und * Jesus setzte sich gegen dem gottestasten, und schauete, wie das volck geld einlegte in den gottestasten. Und viel reiche legten viel ein. * Luc. 21, 1. 1 Kön. 12, 9.

62. Und es kam eine arme wittwe, und legte zwen schärflein ein, die manthen einen heller.

43. Und er rief seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, diese arme wittwe hat mehr in den gottestasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; diese aber hat von ihrem armuth, alles was sie hat, ihre gange nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von der zerstörung der Stadt Jerusalem, und ende der welt.

1. Und da er auß dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, siehe, welche steine und welch ein bau ist das?

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wol allen diesen grossen bau? * Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19, 44. 2c.

3. Und * da er auf dem ölberg saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Luc. 21, 7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollendet werden?

5. Jesus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe.

6. Denn es werden viel kommen, unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und * werden viel verführen. * Jer. 14, 14.

7. Wenn ihr ab r hören werdet von krieges und kriegesgeschrey, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noch anfang.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn * sie werden euch überantworten vor die rathhäuser und schulen; und ihr müsset gekläupet werden, und vor fürsten und könige müsset ihr geführt werden, um meinet willen, zu einem zeugniss über sie. * Joh. 16, 2.

10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völker.

(C) 6

11. Wenn

11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, soorget nicht, was ihr reden solltet, und bedenkset euch nicht zuvor; sondern was euch zu derselbigen Kunde gegeben wird, das redet: Denn Ihr seyd's nicht, die da reden, sondern der heilige Geist. * Matth. 10. 19. Luc. 12. 11.

12. Es wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn, und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helfen tödten.

13. Und werdet gehasset seyn von jederman, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig. * Matth. 24. 13.

14. Wenn ihr aber sehet den gräuel der verurteilung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es liehet, der vernehme es!) alsdenn wer in Judäa ist, der flüchte auf die berge. * Matth. 24. 15. 26.

15. Und wer auf dem dache ist, der steige nicht hernieder ins haus, und komme nicht darein, etwas zu holen auß seinem hause. * Luc. 17. 31.

16. Und wer auf dem felde ist, der wende sich nicht, seine kleider zu holen.

17. Weh aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bitter aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden solche tribuln seyn, als sie nie gewesen sind bisher, von anfang der creaturen, die Gott geschaffen hat, und als auch nicht werden wird.

* Dan. 12. 1. Joel 2. 2.

20. Und so der Herr diese tage nicht verkürzet hätte, würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er diese tage verkürzet.

21. Wenn nun iemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus, siehe, da ist er; so gläubet nicht. * Matth. 24. 23. Luc. 17. 33.

22. Denn es werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwählten verführen, so es möglich wäre.

* 2. Mos. 13. 1. Luc. 21. 8. 2. Thess. 2. 11. 23. Er aber sehet euch vor. Siehe, ich hab' euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach diesem tribuln, werden sonne und mond ihren schein verlieren. * Es. 13. 10.

25. Und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

26. Und denn werden sie sehet des menschen sohn kommen in den wolken, mit grosser kraft und herrlichkeit. * Dan. 7. 13.

27. Und denn wird er seine engel senden, und wird versammeln seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel. * Matth. 13. 41.

28. An dem feigen baum lernet ein gleichnis: Wenn legt seine zweige saftig werden, und blätter gewachsen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. * Matth. 24. 32.

29. Also auch, wenn Ihr sehet, daß solches geschieht, so wisset, daß es nahe vor der thür ist. * v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dß alles geschehe.

31. * Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. * Matth. 24. 35. 26.

32. Von dem tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der sohn nicht, sondern allein der Vater. * Matth. 24. 36.

33. Sehet zu, wacher und betet; denn ihr wisset nicht, wenn es zeit ist. * Matth. 25. 13. 14. Luc. 12. 40.

34. Gleich als ein mensch, der auß land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, einem ieglichen sein werck, und gebot dem thürhüter, er sollte wachen.

35. So wacher nun, denn ihr wisset nicht, wenn der herr des Hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnenstrey, oder des morgens.

36. Auf das er nicht schnelle komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, daß sage ich allen: Wacher.

Das 14. Capitel.

Christi salbung, einsetzung des heiligen abendmahls, kampf im garten, anfangnis, betänigis vor Caiapha, Petri sündensall.

1. * Bald nach zweien tagen war ostern, und die tage der süßen brote. Und die hohenpriester und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listten griffen und tödten.

* Matth. 26. 2. Luc. 22. 1. Joh. 13. 1.

2. Sie

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest; da nicht ein aufruhr im volck werde.

3. Und da er zu Bethanien war; in Simonis / des aussätzigen / hause; und saß zu tische / da kam ein weib; die hatte ein glas mit ungefälschtem und köstlichem nardenwasser; und sie zerbrach das glas; und goß es auf sein haupt.

* Matth. 26/6. Luc. 7/38. Joh. 11/2. c. 12/5.

4. Da * waren etliche; die wurden unwillig; und sprachen: Was soll doch dieser unrath? * Matth. 26/8.

5. Wan könnte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkauft haben; und dasselbe den armen geben. Und murrten über sie.

6. Jesus aber sprach: Lasset sie mit Frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr * habt allezeit armen bey euch; und wenn ihr wollet / könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habet ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15/11.

8. Sie hat gethan; was sie konnte; sie ist zuvor kommen; meinen leichnam zu salben zu meinem begräbnis.

9. Wahrlich; ich sage euch: Wo dieß evangelium geprediget wird in aller welt; da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtnis; das Sie recht gethan hat.

10. Und Judas Ischariote; einer von den zwölffen / ging hin zu den hohenpriestern; daß er ihn verriethe. * Matth. 26/14. Luc. 22/5.4.

11. Da sie das hörten; wurden sie froh; und verhießen ihm das geld zu geben. Und er suchete; wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am ersten tage der süßen brote; da man das ostertamm opferete / sprachen seine jünger zu ihm: Wo wilt du; daß wir hingehen; und bereiten; daß du das ostertamm essest? * Matth. 26/17. c.

13. Und er sandte seiner jünger zweyen; und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt; und es wird euch ein mensch begegnen; der trägt einen trug mit wasser; folget ihm nach; * Luc. 22/8.

14. Und wo er eingetret; da sprechet zu dem hauswirth: Der meister läßt dir sagen: Wo ist das gastehaus; darinnen ich das ostertamm esse mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen großen saal zeigen; der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen auf; und kamen in die stadt; und fundens / wie er ihnen gesagt hatte; und bereiteten das ostertamm.

17. Am abend aber * kam er mit den zwölffen. * Matth. 26/20. c.

18. Und als sie zu tische saßen; und assen; sprach Jesus: Wahrlich; ich sage euch; einer unter euch; der mit mir isset; wird mich verrathen.

19. Und sie wurden traurig; und sagten zu ihm; einer nach dem andern: Bin Jesh? Und der ander: Bin Jesh?

20. Er antwortete; und sprach zu ihnen: Einer auß den zwölffen; der mit mir in die schüssel tauchet.

21. Zwar des menschen sohn gehet hin; wie von ihm geschrieben steht. Wehe aber Dem menschen; durch welchen des menschen sohn verrathen wird; es wäre demselben menschen besser; daß er nie geboren wäre.

22. Und indem sie assen; * nahm Jesus das brot / dankete und brach; und gab ihnen; und sprach: Nehmet; esset; das ist mein leib.

* Luc. 22, 19. c.

23. Und nahm den kelch; und dankete; und gab ihnen den; und sie truncken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments; das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich; ich sage euch; daß ich hinfert nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks; bis auf den tag; da ichs neu trincke in dem reich Gottes.

26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten; * gingen sie hinaus an den ölberg. * Matth. 26/30.

Luc. 22/39. Joh. 18/1.

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es * steht geschrieben: Ich werde den hirtten schlagen; und die schaafte werden sich zerstreuen. * Zach. 13/7.

Matth. 26/31. Joh. 16/32.

28. Aber nachdem ich auferstehet; wil ich vor euch hingehen in Galiläam. * c. 16/7. Mat. 26/32. c. 28/10. 16.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgern; so wolte doch Jesh mich nicht ärgern.

(C) 7 30. Und

30. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweimal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen.

* Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wolte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Geht euch hie, bis ich hingehe, und bete.

* Matth. 26, 36. 26.

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und fing an zu ättern und zu sagen.

34. Und sprach zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet.

* Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Und ging ein wenig für das, * stiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge,

* Luc. 22, 41.

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, aber hebe mich dieses teths; doch t nicht was Ich will, sondern was Du willst.

* Luc. 1, 37. * Matth. 26, 39.

Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermögst du nicht eine stunde zu wachen?

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in verführung fallet. Der geist ist willig; aber das fleisch ist schwach.

* Matth. 26, 41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend; (denn ihre augen waren voll schlafs,) und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: Ich wolte ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die stunde ist kommen. Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sünders hände.

* Matth. 26, 45.

42. Stehet * auf, laßt uns gehn; ihe, der mich verräth, ist nahe.

* Joh. 14, 31.

43. Und alsbald, da er noch redete, kam herzu Judas, der zwölften einer, und eine große schaar mit ihm, mit schwerten und mit stangen,

von den hohenpriestern, und schriftgelehrten, und ältesten.

* Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam/ trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; * und küßte ihn.

* 2 Cam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die das bey stunden, sog * sein schwert auß, und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

* Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.

48. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seyd aufgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fassen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf das * die schrift erfüllet werde.

* Ps. 69, 10.

50. Und die * jünger verließen ihn alle, und flohen.

* Eiod 19, 13.

51. Und es war ein jüdling, der folgte ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der bloßen haut; und die jüdlinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand fassen, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie * führten Jesus zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohepriester, und ältesten, und schriftgelehrten.

* Mat. 26, 57. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters pallast; und er war da, und saß bey den knechten, und wärmte sich bey dem licht.

55. Aber die hohenpriester und der ganze rath * suchten zeugniß wider Jesus, auf daß sie ihn zum tode brächten; und funden nichts.

* Matth. 26, 59. Geich. 6, 13.

56. Viel gaben falsch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß stimmte nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsch zeugniß wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehört, daß er sagte: * Ich wil den tempel, der mit händen gemacher ist, abbrechen, und

steht vor

und in

bauen,

cheit se

59.

nach im

60.

auf im

und sp

zu dem

61.

antwo

der 1

sprach

sohn d

62.

Und

sohn

traff

mele v

c. 2

63.

seiner

sen wi

64.

läster

aber

des to

65.

versp

geisch

und zu

und

angese

66.

pallast

mägd

67.

wärm

sprach

dem 2

68.

Ich k

was 3

in den

69.

hab

die da

einer

70.

nach

abern

den:

denn

ne spu

71.

chen

des m

saget.

72.

derin

das w

steht vor dem hohenpriester. (E. 14. 15.)

und in dreien tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey.

59. Aber ihr zeugnet künnete noch nicht überein.

60. Und der hohepriester stand auf unter sie / und fragete Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

61. Er aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der sohn des hochgelobten? * E. 53. 7.

62. Jesus aber sprach: Ich bins. Und ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der tracht, und kommen mit des himmels wolken. * Matth. 24. 30.

63. Da zerriß der hohepriester seinen rock, und sprach: Was dürfen wir weiter zeugen? * M. 10. 6.

64. Ihr habt gehoret die gotteslästerung. Was dünket euch? Sie aber verdammeten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre. * Jer. 26. 11.

65. Da fingen an etliche ihn zu verpehen, und zu verdecken sein angesicht, und mit fäulsen zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die knechte schlugen ihn ins angesicht. * Matth. 26. 67.

66. Und Petrus war daneben im pallast, da kam des hohenpriesters magde Eine. * Matth. 26. 69. 10.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und Du warst auch mit dem Jesu von Nazareth.

68. Er läugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagest. Und er ging hinauf in den vorhof, und der hahn krähete.

69. Und die magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen denen, die dabei stunden: Dieser ist der einer. * Matth. 26. 71.

70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen weile sprach abermal zu Petro, die dabei stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache lautet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andermal. Da gedachte Petrus an das wort, das Jesus zu ihm sage-

te: Ehe der hahn zweimal krähet

wirst du mich dreimal verläugnen. Und er hub an zu weinen.

* Matth. 26. 34. Luc. 22. 34.

Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, geßnung, kreuzigung, tod und begräbniß.

1. Und bald am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schriftgelehrten, dazu der ganze rath, und bündten Jesum, und führten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

* Mat. 27. 1. Luc. 22. 66. Joh. 18. 28.

2. Und Pilatus fragete ihn: Bist du ein könig der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagest.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragete ihn abermal, und sprach: Antwortest du nichts? Ehe, wie hart sie dich verflagen. * Matth. 27. 13.

5. Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

6. Er pflegte aber ihnen auf das osterfest Einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehren.

7. Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den aufrührern, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volk ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollet ihr, daß ich euch den könig der Juden los gebe?

10. Denn er wußte, daß ihn die hohenpriester auß neid überantwortet hatten.

11. Aber die hohenpriester reizten das volk, daß er ihnen viel lieber den Barrabam los gäbe.

12. Pilatus aber antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein könig der Juden? * Joh. 18. 38.

13. Sie schreyen abermal: Kreuzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übel gethan? Aber sie schreyen noch vielmehr: Kreuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volk genug zu thun, und gab ihnen Barrabam los, und überantwortete ihnen Jesum, daß er gezeisset, und gekreuziget würde. 16.

16. Die * kriegsmechte aber fuhren ihn hinein in das richthaus, und riefen zusammen die ganze schaar; * Matth. 27/27. Joh. 19/1.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und stochten eine dornene krone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grüssen: Begrüßet seyst du, der Jüden könig?

19. Und * schlugen ihm das haupt mit dem rohr; und verspotteten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an. * Matth. 26/67.

20. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur auß, und zogen ihm seine eigene kleider an, und führten ihn auß, daß sie ihn creuzigten. * Matth. 27/31.

21. Und * zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom selbe kam, (der ein vater war Alexandri und Rufsi,) daß er ihm das creuz trüge.

* Matth. 27/32. Luc. 23/26.

22. Und sie brachten ihn * an die stätte Golgatha, das ist verdolmetsethert/schädelstätte. * Matth. 27/33. ec.

23. Und * sie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken; und er nahm nicht zu sich. * Ps. 69/21.

24. Und da sie ihn gecreuziget hatten, * theilten sie seine kleider, und wuften das loos drum, welcher was über käme. * Ps. 22/19. Matth. 27/35.

Luc. 23/34. Joh. 19/24.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn creuzigten.

26. Und es * war oben über ihn geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich ein könig der Jüden. * Matth. 27/37.

27. Und sie creuzigten mit ihm zweien mörder, einen zu seiner rechten, und einen zur linken.

28. Da ward die schrift erfüllet, * die da saget: Er ist unter die übelthäter gerechnet. * Es. 53/12.

29. Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre häupter, und sprachen: * Wui dich, wie fein zerbrichst du den tempel, und bauest ihn in dreien tagen! * Joh. 2/19. ec.

30. Hilf dir nun selber, und steig herab vom creuze.

31. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten ihn unter einander, sammt den schriftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholfen; und kan ihm selber nicht helfen.

32. Ist er Christus und könig in Israel, so steige er nun vom creuze, daß wir sehen und gläuben. Und die mit ihm gecreuziget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und * nach der sechsten stunde ward eine finsterniß über das ganze land, bis um die neunte stunde.

* Matth. 27/45. Luc. 23/44.

34. Und um die neunte stunde rief Jesus laut, und sprach: * Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdolmetsethet, mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen?

* Ps. 22/2. Matth. 27/46.

35. Und etliche, die dabei stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft dem Elias.

36. Da ließ einer, und füllte einen schwamm mit * essig, und steckete ihn auf ein rohr, und trancete ihn; und sprach: Halt, laß sieh, ob Elias komme, und ihn herab nehme. * Ps. 69/22.

37. Aber Jesus * schrey laut, und verschied. * Joh. 19/30.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten auß. * Matth. 27/51.

39. Der * hauptmann aber, der dabei stand, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist Gottes sohn gewesen. * Matth. 27/54.

40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacob's und Joses mutter, und Salome; * Matth. 27/55.

41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. * Luc. 8/2.

42. Und am abend, die weil es der rüsttag war, welcher ist der vorsabbath,

43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer ratsherr, welcher auch auf das reich Gottes wartete, der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam Jesu. * Matth. 27/57. sq. Luc. 23/50. sq. Joh. 19/38. sq.

44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief dem hauptmann, und fragete ihn, ob er längst gestorben wäre?

45. Und

begrä

45.

hau

leich

46

und n

in di

grab

en;

des

47

Mat

hing

wo

melt

1. U

lena

me

salb

2.

nein

sonn

3.

der:

des

4.

den

set

5.

grab

rech

weit

6.

sege

den

ist a

Sie

gete

7.

nen

euch

wer

gesa

8.

und

men

den

9.

war

ther

ria

den

begräbnis, auferstehung, (E. 15. 16.) S. Marci. und himmelfahrt. 65

45. Und als ers erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er kaufte eine leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwand, und legte ihn in ein grab / das war in einen fels gehauen; und wälzte einen stein vor des grabes thür. * Matth. 21. 60.

47. Aber Maria Magdalena, und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingelegt ward.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und himmelfahrt.

(Evangelium am ostertage.)

1. Und da der sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome Specerey, auf das sie kämen und salbeten ihn. * Matt. 28. 1. Luc. 24. 1.

2. Und sie kämen zum grade an einem sabbath sehr frühe, da die sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzet uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgewälzt war; denn er war sehr groß.

5. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen einen jungling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsasteten sich. * Matth. 28. 5. 6. Luc. 24. 4.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht: Ihr suchet Jesum von Nazareth, den geerregigten; er ist auferstanden / und ist nicht hie. Siehe da die stätte, da sie ihn hinlegeten. * Matth. 28. 5.

7. Gehet aber hin, und saget seinen jüngern / und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesaget hat. * Matth. 26. 32.

8. Und sie gingen schnell herauf, und flohen von dem grave; denn es war sie zittern und entsetzen antommen, und sagten niemand nichts / denn sie fürchten sich.

9. Jesus aber, da er auferstanden war, frühe am ersten tage der sabbath, erschien er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben teufel ausgetrieben hatte.

10. Und Sie ging hin, und verkündigte denen / die mit ihm gewesen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete / und wäre ihr erschienen, gläubeten sie nicht.

12. Darnach, da zweien aus ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern gestalt, da sie aufs feld gingen. * Luc. 24. 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin / und verkündigten das den andern; denen gläubeten sie auch nicht.

(Evangelium am himmelfahrtstage.)

14. Zuletzt, da die eilfte zutische Passen, offenbarte er sich, und schalt ihres unglauben, und ihres herzens härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. * Luc. 24. 36. Joh. 20. 19.

1 Cor. 15. 5. 7.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium / aller creatur.

* Matth. 28. 19. 1 Cor. 1. 23.

16. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. * Joh. 3. 18. 36. c. 12. 48. Gesch. 2. 38.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem namen werden sie teufel austreiben, / mit neuen zungen reden, * Gesch. 16. 18.

1 Cor. 12. 10. 46.

18. Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödliches trinken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die kranken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. * Luc. 10. 19. Gesch. 28. 5. 8.

19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen himmel, und sitzet zur rechten hand Gottes.

* Luc. 24. 51. Gesch. 1. 9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten, und der Herr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen. 1

* Gesch. 3. 16. c. 14. 5. Ebr. 2. 4.

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium